

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Philipp Fabricius und Johann Christian Breithaupt.

**Fabricius, Johann Philipp
Breithaupt, Johann Christian**

Madras, 04.01.1750-31.12.1750

Mai - November 1750

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-187562

[illegible]

Das im besagten Visum etc.
Kapitel des Gouverneurs diese Befehle vom Anfang dieses Jahres eingeleitet, ließ er mich
Fabriciusen zu besichtigen, und ließ die Befehlsurkunden des in Gegenwart des geringsten in der
den zu einer Stelle kommen lassen; so habe ich beyden Seiten der wegen sie setzen lassen, weil das
früherste Recht gegeben, daß in einem von ihnen oder ihren Landesmännern Priestern der
Calcuttaer Hofe gehalten werden, und es richtig sein den Namen zu setzen und von
ihm zu setzen, ob es auf irgend einem Namen ein Priest wird. Darauf wurde ich aufgefordert
daß er ein attestiertes und auf andere von diesem Gouverneur ist in einem Priester der
begeben sollte, und das sprach wann es sich eintrug, daß es für die Sache (und es in einem Priester)

zur Anweisung der Eßisen Künd einer Kaufmann gegeben, was ich für aber noch keine Zeit bezieht.
5. Punkt hat sich von einer Vortrag an zu beziehen. Es ist in der Erklärung des Herrn Willingst, daß
nicht eine Person, auch gegeben werden soll, ist für sie für unsere Funktion, was aber notwendig ist
denn das ist der Vater nicht verlassen von ihm.

II. Gestern wurden vier Tische aus Lischwitz und sechs aus heimlicher Gießerei von uns für die Europa und das Domänen Brückwerk requirirt.

[illegible][illegible][illegible]

28. Naftian den 20. Jan. um ein am 25. May: zuhufte sollte nach der am letzten dato zuhufte
Erweigung seiner Gefchichte Gewandten von mir fündlich auf fateracatta zu fateracatta, er ein
fehlte in Epiftole Leben und dem Catechismus wohl gefund, und alle mal fein auf von der
für zu und geben um nach dem Befehl, so das wir zuhufte zu werden um Befändig bei und
ausfallen, in zu fateracatta aber auch was für dem Befehl zu einer Dichte auf in eine auf zuhufte
fallen, um ich was für auf dem Gewandten, in dem Befehl zu auf, zuhufte: so das das
um zu hufte nach dem zu einigen Dagen an einem Dichte für die fateracatta zuhufte, zuhufte
Dicht der Malen zu nach dem um die in mal fein Dicht und Dichte zuhufte, und der zuhufte
auf auf fateracatta so alt in Epiftole das wir das fein am Gefchichte Gewandten Dicht fateracatta
Dicht, zuhufte werden so fateracatta zuhufte von mir fateracatta und zuhufte zuhufte

nicht aus dieser Gegend zu weg zu geben. Dasselbe wird schon wegen in fünften
 Jahre daß es nun im Pyrenäum zu bleiben sich entscheiden dürfte. Es
 hat uns zwar einige Zeit voraus im Ode aus einem Orte im Lande zu geschickten
 von einem zu und nach andern Vorsetzen und seiner Entfernung von uns
 einen Ort zu geben sich bemüht, hat sich aber noch nicht weiter begibt
 und gefunden, was wir ihm doch in unsern letzten Briefen vermahnen.
 Es ist übrigens sein Zweck gewesen und nicht sonderlich zu vermindern
 wenn man seine bisherigen Umstände überlegt.

30 Ein Briefwechsel zwischen von Paleacata, mit dem schon mehrfach berichtet wurde,
 der, besaßte einen von uns und führt eine abweichende Vorstellung von der
 unsern Religion und dem Wege zur Vollendung mit Blicken und Approba-
 tion an. Es wurde ihm auf sein Verlangen geantwortet und er wurde mit
 gütlicher Liebe verwahrt. Siehe auch Matth 25, 31-46. Auf welche Zeit nach
 mittag im Gespräch mit unserem Pyren in Tiruvalikeri gefallten.

Aug: 1 Da wegen beständig anhaltender Arbeit zu Hause einen von uns verlassen,
 hat selbst, die Glieder der Gemeinde in ihren Vätern und Brüdern geblieben
 ihn; so hat er angefangen dieselbe nach der Ordnung des Catalogi zu der einen
 in der Familie in welchem und gewissen Zeit zu sich zu begeben, um mit
 ihm nach besterem Willen seine Umstände der Nöthigen zu veran. Auf welche
 Weise dem die Zeit so zum Ausgehen zubringen wird zu Gesprächen mit denen
 gewöhnlich bleibt.

2 Gesetzt ein kürzer Vortrag an einige Pyren in Erthembur, wegen der sich ab-
 schloß gleichgültig beendeten.

4 Wegen frühem Ausgehen in die Nachmittags Besuche, gab mir Fabricio ein gewisses
 geistliches Aufgebot, welches einigen Pyren Unterwirft von dem einzigen Gott und von
 Erbgut der Götzen Dienst zu geben, der sie sehr wohl aufnehmen. Freylich auch ihrem
 befehlen mich ein Wort ergeht und wir setzen da mit daß ich in meine Worte
 einen neuen Vortrag zu thun gute Gelegenheit fand, da Manns Willen und An-
 derer begierig zu hören. Von Mann aus dem Pyren, mit dem insofern allein er seine The-
 orien zu werden angefangen, war daher so froh, daß er mir einen Brief bringen
 ließ und mich zu sehen nöthigte.

6 Wurde mit einem von unsern Christen in Periaferi in Gegenwart eines Königs
 die folgende Handelt: ein man soll vor der Verführung der falschen Propheten be-
 wahren sollen, was das heißt, und darauf 2 von unsern Gelehrten die sich
 ein ganz Tag für wegen Ungepligkeit immer halten müssen beauftragt.

7 Da einer von uns im Bracten folgt. Prediger M. Degen am Tage
 zu besuchen aus gegangen, so ging er bei solcher Gelegenheit gehen von der auf
 Mandar, ein auf nach Pawarhandengel, und hat einige Vorträge an Pyren
 welche auf seine auf dem Wort wegen in Leiden poetei geschickte.

14 In Tiruvalikeri wurde die im Nachmittag die Geistliche nöthige und selbst

belligen Anwesenheit des Königs hinfort einigen Tagen ausgefallen und der selbige Wunsch des
gottl. Gimmels und der Götter angegriffen.

- 20 Nachdem man heute zu erst zu einem Eiferen Bräutigam gegangen und den selben zu erst selbst mit
zu der Vorbereitung zu sein. Abends mit einzuwenden, so die vorigen Tage schon
und mit solchen die zum erstenmal daselbst zu sein wollten aufzufangen werden, hatte
man auch versucht da es nicht zu gehen an sich, auf einem Stuhl Geköpfen mit
einem ein Gefäß zu fallen. Eine von ihm wollte dagegen etwas in einem
verleihen aber ein anderer gegen selbst eintrug und darauf fort stieß.

- 29 Hatte man an 2 Orten in Schatzpockei Geköpfen einen General Vortrag zu lassen
welchen von den gegen anstehend ohne Rücksicht als Hauptteil angenommen wurde.

Sept 5 Gestern wurde in Seidapockei und heute früh in Mettalam, welche beide Orte die Stadt
des Landes liegen eine Vorstellung an gegen zu lassen.

- 10 Hierin war abends mit einigen Lieb ansehn zu lassen von einigen in der Stadt
neben Gimmels und Freunden in der Stadt und so fern, gleich wie es auf der
eigenen Tagen die so fern liegende Häuser bekommen haben das der Engl. Pfist the Lord
don, voraus die Liebe Menschen für die Missionen befindest, wohl erhalten in
Fert. A. David an zu kommen sey.

- 21 Gestern abends in Seidapockei ein General Vortrag an einige gegen die den selben
auf anstehend belagerten. Die Europäer Lowe spenden und andere Geköpfen
zu Hause haben in der Stadt in diesen Monat nicht zu lassen wollen.

Oct 4 Hierin von einem in der Stadt eine ziemlich ansehnliche Vorstellung an 2 gegen so fern
bestehen lassen, welche den Vorträgen und Gründen der Eiferer Religion auf
von einem Munde der Geköpfen der Hauptteil belegen. Die Hebräer Teil war
in ihnen geglaubt welche zu dem Gefäß Anlaß gab.

- 7 Vor J. Abends wurde heute an 8 Communicanten von der Port. General administrat
nach dem gegen ihren eine Querschnitt Prüfung angelegt und eine Frage an sie
gelassen werden über die Worte: Was ist das selbige Wort mit Feuer und Zittern.
Unter den Communicanten war einer gegen die zum erstenmal das J. Abends anfang.
Auf einen in einem Döhländischen Bergarten (einem Presbyterianer) von 11 und zwanzig
Jahren, der eine gute Kenntnis aus gottl. Wort hat, und wegen viel fähigen Bischof hat
vor, das es einmal die Prüfung zu lassen und sich einer Missionen Teil zu haben, nach einer
Geköpfen gefunden zum J. A. zu gehen, auf sein beifolgendes Gesuch selbst für sich
und zum erstenmal gemacht.

- 8 Eine von ihm hat in der Nordischen Stadt, das eine in der Stadt Pandora aus der
Wander antritt und mit selbigen zu werden anfang, einen Vortrag zu lassen in dem gegen
den so viel darüber zu sein haben. Voraus bestanden es in solchen Vorträgen anstehend
Eiferer und hat noch eine Vorstellung an gegen.

- 12 An einer freidischen für von der Seidapockei der einen von ihm bestanden eine
Vortrag zu lassen von dem Pfist Geköpfen der einen von ihm Eiferer Religion.

- 14 An die freidischen Communicanten von der Seidapockei wurde heute auf einen von ihnen gegen
einen Prüfung eine Zeit und Vorbereitung Prüfung gehalten über die Worte: Was ist
was ist mit Gott, dann so hat die Stadt darauf werden ihnen anstehend Vortrag des J. Abends

ausstellen und vorkommenden Gelegenheiten dieselbe gelehrt mit den Leuten zu zeigen von der reinen
christlichen Religion abzuweichen.

Dec: 4. Bischof man hat in unsern reinen Brauer in den letzten Wochen, da er auf ein geringe Orten
von Poyten ein Wort der Erbauung gesagt wird.

7. Letzt unser Jesuiten Missionar einen zuweisen von 9 Personen, von denen einer die Leitung der
J. Mission, die übrigen sechs aber die Aufsicht über die Missionen der J. Mission auf sich zu nehmen haben,
wird jetzt gegeben sein. Der Herr Gott laß sie seinen frommen Glauben und Eifer mit sich nehmen
und werden in ihrem Werk von ihm gesegnet sein. Mit ihnen werden sich fünf
Christen angeschlossen sein, die ihnen Unterricht anzuzeigen werden.

13. Vorher Nachmittag ging einer zu einem gewissen Bischof so eines der Bischöfe der Stadt lag in welchem
sich oben viele Brauer befinden. Man suchte sich zwar ein wenig von ihnen bei ihrer Rückkehr
nach Hause in ein Gespräch die Reinigung von Tugenden zu besprechen; so wurden aber
nicht lange Zeit, sondern nach kurzer Zeit mit der Unwissenheit, und wir in unsern auf zu einem
der Bischöfe als sie waren. Gewöhnlich fand man Gelegenheiten bei einem hohen Tempel sitzen zu
abundant zu sein dem Poyten einen Unterricht zu geben, zu welchem von der Missionen ihren Poyten und
Christen die Erziehung der selben, was bei einer andern: die gegenwärtige Mission Zeit ist eine
Macht der Poyten. Man billigt die für seine Tugenden mit inneren Eigenschaften Erziehung was eine
eine sehr schnelle Macht für auf ihrem Tode in der Freigabe von zu gewahren fallen, und
bedenken zu gehen daß sie sich nicht von dem Abgötzen zu dem wahren lebendigen Gott werden könn-
en lassen. Gewöhnlich wird ihnen gezeigt (denn an dem von ihnen gesagt haben ja die Bischöfe
Machen nicht ohne Tadel) wie sich Gott im Menschen in dem wahren Glauben so die Eifer in
Glauben setzen, dessen Tadel hat; auf welchen sie in dem Tadel von der Missionen abzuweichen, als auf
in der Freigabe von der Missionen in dem von ihnen Tadel zu dem Tadel der Poyten, und wie solche
selbst durch Erziehung seiner Tugenden werden und sich in ihrer Missionen in Tadel und Unwissenheit
gefallen. Man sollte sie auf noch mehr von der reinen Missionen wieder zu schaffen Gelegenheit
wird es aber schon ein Tadel was nicht man bei obgenannten Abweisen.

16. Wie es nach bei unsern Bischöfen in einem guten reinen Brauer Tadel gezeigt werden der Weg der
Leben in der Freigabe der Tadel, in der Freigabe der Tadel, in der Freigabe der Tadel, in der Freigabe der Tadel,
was auf seinen Tadel zu zeigen sollte.

21. Wie es nach bei unsern Bischöfen in einem guten reinen Brauer Tadel gezeigt werden der Weg der
Leben in der Freigabe der Tadel, in der Freigabe der Tadel, in der Freigabe der Tadel, in der Freigabe der Tadel,
was auf seinen Tadel zu zeigen sollte.

26. Am gestrigen von dem Jesuiten Missionar wurde an 8 Communicanten von der Jesuiten Mission
so sehr in der Freigabe der Tadel, in der Freigabe der Tadel, in der Freigabe der Tadel, in der Freigabe der Tadel,
was auf seinen Tadel zu zeigen sollte.

Joh. Phil. Fabricius.
Johann Christian Tiedemann